

"Und usserdem, Herr Tockter [...]"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 31

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Frau

dran ein Auge und einige Striche. Ich weiß nicht, was es darstellt. Ich war durstig und es gab Tee in flachen Glasschalen. Sehr schön, aber es geht nichts hinein. Höchstens zwei Schluck. Im Eßzimmer war die neue Raumgestaltung in grünen und gelben Tapeten vertreten. Der Tisch war schwarz und die Stühle gelb. Der Teppich war nicht vorhanden, «damit das schöne Holz des Bodens ungebrochen zur Geltung kommt». Beim Fenster stand eine große Zimmerlinde. Sie sah so normal aus, daß sie irgendwie deplaziert wirkte. Im Schlafzimmer sind die Betten praktisch am Boden. Mit irgendeinem Stahlrohr rundum. Ob das nicht unbequem sei zum Betten? «Ach, man gewöhnt sich, und lieber eine kleine Unbequemlichkeit auf sich nehmen und dafür den Anblick von etwas Formvollendetem haben». Schön, schön. Der Kasten war mit rot und weiß gestreiftem Stoff bezogen. Man ging nochmals ins Wohnzimmer zurück und wippte weiter. Und dann kam die gefürchtete Frage, wie es mir gefalle. Ich sagte, es sei halt neu und ziemlich verwirrend und ich persönlich würde mich glaube in dieser Umge-

bung nicht wohlfühlen. Und dann hörte ich eben was ich sei, siehe oben, und daß ich eine bürgerliche Nußbaum-Moral habe und daß ihre Möbel den Ausdruck einer individualistischen Lebensauffassung betonen. So ist es.

Und nun sitze ich wieder zu Hause, sehr stabil und sehr bequem, und danke dem Schicksal, daß ich eine Frau Bänzliiger sein darf und mich nicht mit individualistischer Lebensauffassung herumschlagen muß.

Aber, ganz entre nous, Bethli, was hast Du für Möbel?

Herzlichst Dein Törel.

Ach weißt Du, ich habe Mannen. Die sind mehr so fürs Stabile; aber ich stelle es mir nett vor, wenn so eine ganze Party wippt!
Bethli.

Unsere Kinder

Walterli hat etwas angestellt. Die Großmutter: «Das müemer glaub am liebe Gott säge.» Darauf Walterli: «Aber Großmüetti, wäge dem muesch doch de lieb Gott nöd schtööre.» -om-

Beim Rechnen in der Schule erzählt jeder Erstkläfjler, wieviel Leute zu Hause sind. Eugen, der Jüngste einer großen Familie, mag nicht aufzählen, sondern erklärt rundweg: «Mir hänn e ganze Cheib voll!» LA

Zuschriften und Beiträge für die Frauenseite bitten wir an den Nebenspalter Rorschach, Redaktion «Die Seite der Frau» zu adressieren.



„Und usserdem, Herr Tokter, liiden ich a Verdrängig.“

Wörtlich genommen

Klein Walterli schlägt mit der geleerten Schoppenflasche auf den Trichter, der auf dem Tisch steht. Die Mutter tadelt: «Du wirsch welle de Schoppe kapuff mache?!» Da antwortete Walterli: «Nei, de Trichter!» -om-



Absägen, was zu viel ist, geht nicht, aber schlank werden durch

Kissinger
Entfettungs-Tabletten

das geht bestimmt!

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Prospekte durch Kissinger-Depot Casima (Tic.).



ARISTO

WEISFLOG'S EIERCOGNAC

ist ein hochwertiges Genussmittel, dem Sie Vertrauen schenken dürfen.

Erhältlich in Drogerien, Apotheken und Spezialgeschäften

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

Birkenblut

-Produkte erfolgreich für die Haarpflege. Lotionen, Brill, Shampoos, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido
Direkter Versand von sämtlichen Alpenkräutern

Eine brasilianische Pflanze

gegen Rheuma

Aus der Heilpflanze -Ilex Paraguayensis- entstand Tilmar. Tilmar treibt die Gifte aus dem Körper, scheidet die Harnsäure aus, regt die Darm- und Lebertätigkeit an. Wer an Rheuma, Gicht und Gliederschmerzen leidet, wird bald die Wirkung spüren.

Original-Tee-Packung Fr. 2.- und Fr. 5.-
Auch in Tabletten zu Fr. 2.- und Fr. 5.-

TILMAR-Balsam
zum Einreiben Fr. 2.50

In allen Apotheken erhältlich

Tilmar



„LATERNE“ ZÜRICH
Spiegelgasse 12 inmitten der romantischen Altstadt

Nicht teuer, aber gut!
Gebrüder Hauff

Korpulenz?

KERNOSAN N°10

KRÄUTER-TABLETTEN
bauen Fettansatz ab Fr. 2.-u.4.-

Erhältlich in allen Apotheken oder direkt durch
Apothek Kern, Niederurnen
Kräuter und Naturheilmittel Tel. (058) 41528



Eduard Eichenberger Söhne, Beinwil a/See



Café-Restaurant

Graf

St. Gallen

jetzt auch mit Alkoholausschank

Spezialitäten: Patisserie, belegte Brötchen, gute Weine

Wie steht's mit Ihren Augen?

Spüren Sie, daß die Sehkraft abnimmt, daß sich ab und zu ein Flimmern oder Brennen einstellt, dann sollten Sie unbedingt etwas dagegen tun, damit Sie wieder besser und schärfer sehen und Ihre Arbeit wieder leichter verrichten können. — Ein gutes, altbewährtes Stärkungsmittel ist der erprobte **Kräuter-Augenbalsam Semaphor** (Schutzmarke Rophaïen) in Flaschen zu Fr. 2.40 und 4.50 in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Hersteller: **Kräuterhaus Rophaïen, Brunnen 77**